Anno 1799 Nro. 71

Münſte risches Intelli genzblatt.

Mit Kuhrfürſtl. gnädigſtem Privilegio.

Dienſtag, den 3. Septemb.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſtriſ. Herrn Stadtsrichters werden hiemit alle u. jede, welche an der von hieſigem Schloſſermeiſter Joh. Henrich Gering an den Weinhändler Joh. Michael Greeſer verkaufter, dahier auf Aegidi Straße und Layſchaft No. 143 belegener Behauſung und Gadem einigen Anſpruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, jedoch mit Ausſchluß des Herrn Bürgermeiſters Detten, der Erben Krameramtsdeew R ling, Bäckeramtsdeew. Evens und Hofmetzgern Kutterbeck, hiemit zum 1ten mal edictaliter verabladet, um ſothane Anſprüche und Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieſes bey dieſem Hochfüeſtl. Stadtsgerichte unter Strafe ewigen Stillſchweigens vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Stadtgericht Münſter den 26. Auguſt 1799. Wattendorff.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſ. Hrn. Sografen zur Sandwelle, auch Richtern zu Horſtmar Dokt. Dyckhof werden alle und jede Gläubiger, welche an dem Zeller Lobbering K. Wettringen Bauerſchaft Billick einige Forderungen haben, mit Ausſchluß der Gläubiger Rutmeyer zu Billick, Schmitz zu Wetteringen, Erben Ebbing zu Borken, und Receptoren Paſchen zu Wetteringen, hiemit zum 1ſten, 2ten und 3ten mal edictaliter & peremptorie citirt, um in Zeit eines Monats nach erſter Bekanntmachung dieſes ihre an dem Zell. Löbbering habende Forderungen entweder durch einen bevollmächtigten Prokurator oder ſelbſt gerichtlich, obſonſt auch ad Protocollum Actuarii zu proponiren, und ſolche gehörig zu juſtifiziren, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillſchweigen eingebunden werden ſoll, wobey ihnen Gläubigern einsweilig und bis zum vollzogenen Vergleichsverſuche alles Verfahren wider den Zeller Löbbering hiemit unterſagt wird. Dann werden mit Ausſchluß obernannter Gläubiger, des Zell. Löbberings übrige Gläubiger hiedurch ferner peremptorie auf den 4ten Monats Sept. l. J. gleichfalls dahier vor Gericht geladen, um alsdann Morgens 9 Uhr ſelbſt, oder durch genugſam zur poſitiven Erklärung Bevollmächtigte zu erſcheinen, zu ſehen und zu hören, daß zwiſchen dem Zell. Löbbering und ihnen Gläubi-

gern ihrer Forderungen halber die Güte versucht werden soll, mit der ernstlichen Warnung, daß die also alsdann nicht Erscheinende, obsonst positive sich nicht Erklärende dann als nun pro Consentientib. in die Vergleichs-Vorschläge gehalten seyn sollen. Signatum Horstmar den 26. Jul. 1799.

Bispinck, Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Gografen zum Hombern des Amts aufm Braam Herrn Dokt. F. Rotering, werden hiemit alle und jede, welche an dem Andr. Döinck im Dorf Hersen, und dessen Haab u. Gütern einigen Anspruch u. Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für dreymal offener Edikt alweise verabladet, um innerhalb sechs Wochen nach erster Bekanntmachung dieses, wozu ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin peremptorie anbestimmt werden, ihre Ansprüche und Forderungen mittels Beybringung darüber sprechender Urkunden und Nachrichten entweder selbst, oder durch einen genugsam bevollmächtigten Anwald beym Gogerichte dahier zu Borken so gewiß vor- und einzubringen, und gehörig zu justifiziren, auch desfalls behörend zu liquidiren, als nach dreymaliger Bekanntmachung dieses ihnen effluxo Termino ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Dann werden auch alle und jede Gläubiger hiemit edictaliter verabladet, um auf Mittwochen den 4ten künftigen Monats September Morgens 9 Uhr in Person, oder durch genugsam zur positiven Erklärung Bevollmächtigte dahier in loco judicii zu erscheinen, zu sehen und zu hören, daß ihrer an besagten Andreas Döinck habenden Forderung halber ein Vergleich gerichtlich versucht werde, mit der Verwarnung, daß die alsdann nicht Erscheinende pro Consentientibus gehalten werden sollen. Signat. Borken den 18. Jul. 1799.

Koppers, Act.

II. Gerichtlich Notificationen.

Auf vom Hochfürstl Münsterischen Hofgericht in Sachen Rescripti um Bericht des Wilhelm Marx, wie auch der Sophien und Elisabeth Marx Kirspels Herifeld wider den Gografen B. D. Brüning daselbst erlassenen Commissorialien, soll das ohnlängst ohnverkauft gebliebenes, im Dorf Herzfeld belegenes, denen Erben Marx und Beckmrath zugehöriges Haus Nro. 18, wie auch die dabey belegene zwey Gadems Nro. 19, in Rücksicht nunmehro die darüber mit dem Uhle obhanden gewesene Streitigkeiten vermittelst getroffenen u. gerichtlich bestätigten Vergleichs abgemacht sind, am Donnerstag den 5. Septemb. l. J. Morgens 10 Uhr in loco der gedachten Häuser den Meistbietenden unter den in actu vorzulesenden Bedingnissen verkauft werden. Signat. Beckum den 12. Aug. 1799.

Ex Decreto D. Judicis Detten

Wöhlers, Act. surrog.

III. Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 26. auf den 27sten dieses sind dem Zeller Vorholt K. Lembeck Bauerschaft Wessendorf von einer aus wenigstens 30 Köpfen und größtentheils Juden bestehenden Rauberbande ungefähr 1000 Rthl. theils an baarem Gelde, theils an goldenen und silbernen Ringen und Kreuzen, mittels gewaltsamen Einbruchs gestohlen worden. Unter den gestohlenen Sachen finden sich folgende kennbare Sachen: 1) Eine kleine hölzerne Kinderdose mit Geld, 2) ein dicker platter silberner Ring mit A. M. V. O. bezeichnet, 3) ein silberner übergoldeter Ring mit einem Schlangenkopf, 4) ein silberner unvergoldeter Ring mit einem Schlangenkopf, 5) ein seidenes neues Tuch mit schwarzem Grund, grünen u. violettenen Randstreifen, 6) ein schwarzes dito mit rothen Streifen, 7) ein silbernes Kreuz mit einem Köpfchen, woran sich ein schwarzer blonder Schmutzfleck befindet.

Wer von diesem Diebstahl die Thäter anbringen oder von den gestohlenen Sachen hiesigem Hochgräflich Lembeckschen Gerichte die glaubhafte Nachricht geben kann, dem wird mit Verschweigung seines Namens die ediktmäßige Belohnung zugesichert. Schloß Lembeck den 28. August 1799.

De Mandato D. Judicis

Kock, Gerichtsschr.

IV. Vermischte Nachrichten.

Alle diejenige, welche an dem neulich verstorbenen Joh. Georg Pocke, gewesenen Be-

dienten bey Ihrer Excellenz der verwittibten Frau Generallieutenantinn Freyfrau v. Wenge, noch etwa zu zahlen oder zu fodern haben, wollen sich dieserhalb im adlichen Convicte in Zeit von vierzehn Tagen melden.

Es hat sich ein dem Verstorbenen gehöriger Rosenkranz, woran ein ziemlich großes mit Silber eingefaßtes Kreuz, sodann etliche silberne Pfenninge waren, verloren; derjenige, dem er zu Händen gekommen, wolle ihn bey mir wieder abliefern.

Bahron, Präses des adlich. Convicts.

Am Dienstag den 5ten September Nachmittags 2 Uhr soll das sub Nro. Cat. 291 auf der Hörsterstraße Kirspels Martini von einem halben Dienst belegenes und neu erbaueles Haus mit Gehöfde und Stallung, worinnen noch Freyheitsjahren sind, welches anjetzo der Herr Richter und Doktor Busch bewohnt, und diesen Herbstend sofort bezogen werden kann, unter in actu vorzulesenden Bedingnissen dem Meistbietenden in vorgemeldetem Hause verkauft werden. Brune, Notar.

Am Mittwochen den 4ten September und folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in des Schlossermeisters Gehring gegen Aegidii Kirchhof an der kützen Stegge belegener Behausung allerh. Schmiedegereitschaft mit Amboß und Blasbalg, wie auch eine Hanguhr mit Kasten, und Tafeluhr, Kupfer, Zinn, geschnitten Linnen, Koffers, Spiegel, Tische und Stühle, auch allerhand Hausgerath gegen baare Zahlung den Meistbietenden verkauft werden.

Brune, Notar.

Es ist in der Gegend von Aegidii Kirche ein Brevier verloren worden; der redliche Finder wird gebethen, es am Intellig. Komt. abzuliefern.

Es steht ein Breviarium romanum in vier großen Quartbänden, großem Antwerper Druck auf feinem Schreibpapier mit schönen und feinen Kupfern zu verkaufen. Das Int. Komt giebt Nachr.

Das in der Stadt Ahaus in der sogenannten Sackstraße belegene, der Brandsocietät Nro. 126 einverleibte, und ad Vicariam quinque vulnerum gehörige Haus, nebst dabey gelegenen kleinen Gehöfde, welches insamt von beeideten Aestimatoren auf 400 Rtl. münsterisch ästimirt worden, wird am 25sten September Nachmittags 2 Uhr in der Behausung ingefolg des zum Verkauf ertheilten Consensus archidiaconalis mit dem Meistgebote verkauft werden, und können die Kaufbedingungen ante Terminum von den zum Ankauf Lusthabenden bey dem Herrn Kaplan Kemper zu Ahaus eingesehen werden.

Am Donnerstag den 5ten Septemb. l. J. des Nachmittags 2 Uhr soll in des Herrn Basmers Behausung dahier aufm Fischmarkt das den Erben Bartels zugehörige, aufm Spiekerhof sub Nro. Cat. 38 belegene Haus aus freyer Hand dem Meistbietenden verkauft werden, und kann die Halbscheid des Kaufschillings gegen 3½ pro Cent im Hause stehen bleiben. Münster den 26. Aug. 1799.

C. A. Hülseberg, Notar.

Bey der Wittib Nellen unterm Bogen, dem Komedienhause gegenüber, ist ganz frisch angekommenes Selzerwasser, 26 Krüge für 1 Pistol, oder fünf Krüge für 1 Rthl., auch Fachinger Wasser, 28 Krüge für eine Pistol, und eilf Krüge für zwey Rthl., sodann recht guter Weinessig, und vom besten Cardinaltoback, nebst verschiedenen Sorten in sehr billigem Preiß zu haben.

Bey dem Weinhändler Joseph Mehring hinter dem Dom am Horsteberg ist nebst vielen Sorten alter und junger Rheinweine, auch guter junger Rheinwein, die Maaß zu 10 Sgr. auch besonders guter Asmanshäuser rother Wein, weisser und rother Franzwein, alter Weinessig die Maaß zu 6 Sgr., auch im August gefülltes Selzerwasser 5 Krüge für 1 Rtl. zu haben.

Wenn jemand eine Person, die die Theologie studirt, und in allen denen Wissenschaften Unterricht zu geben weis, welche im Paulinischen Gymnasio, mithin auch in Triviali gelehrt werden, als Informator bey Kindern verlangt, der wolle gefälligst am Intelligenz-Komt. weitere Nachricht erfragen.

Den 24sten August hat sich ein junger Hühnerhund zwischen Sendenhorst u. Münster verlaufen; er ist weiß mit beyden Ohren braun, auch einen Flecken zwischen den Ohren. Wem obbezeichneter Hund zugelaufen, wolle mir Untergeschriebenen Nachricht davon ertheilen. von Plönies Oberstwachtmeist.

Der Unterricht beym Zeichnungsinstitut fährt diese Vakanzzeit tagtäglich ununterbrochen fort.

Es hat jemand am vorigen Montag von Greven nach Telgte über Schönefliet und der Havichhörster Mühle einen Stock von fremden Holze, woran ein Stockband von schwarzer Seide mit Gold durchwirkt, verloren; wer ihn gefunden, wolle es dem Gastgeber Oistendorf in Telgte melden.

Ein Mädchen von guter Herkunft, das schon mehrere Jahre bey Herrschaften gedient, von welchen sie Zeugnisse ihrer guten Aufführung u. und Kenntnisse beybringen kann, welche das Kochen und die Landwirthschaft versteht, wünscht gegen Michaeli oder Ostern bey einem geistlichen Herrn in der Stadt oder auf dem Lande, auch allenfalls in einer nicht zu großen bürgerlichen Haushaltung in Condition zu treten. Das Intell. Komt. giebt N.

Vorigen Dienstag den 27 August ist Abends von einem Wagen an Mauritz Thor oder in der Nähe ein Wagenküssen verlohren worden, wer selbes gefunden, kann gegen ein Trinkgeld den Eigenthümer am Intellig. Comt. erfragen.

Bey Jos. Bonsen sind zu haben frisch angekommene beste Sorte Ostheringe, frische Prumedanten bey Kisten und Pfundweise, bester alter englisch. Tafelkäse so gut wie Schweizerkäse, das Pf. 6 ß.

Bey F. Lutzenkirchen auf der Rothenburg sind zu haben frisch angekommene beste Sorte Ostheringe.

Landeslotterie-Sachen.

Die Ziehung der 2ten Klasse hiesiger 55sten Lotterie wird am Montag den 9ten September Morgens um halb 10 Uhr gewönlicher massen geschehen, und die gedruckte Ziehungsliste am Mittwochen den 11ten Sept. Morg. gegen 9 Uhr ausgetheilt werden.

Heyraths-Anzeige.

Unsere am 27sten August auf dem hochadlichen Hause Diepenbrock bey Bockhold vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern Anverwandten und Freunden hiemit bekannt, und empfehlen uns zur fernern Gewogenheit und Freundschaft.

Alexander Marquis de Mesle.
Mar. Therese Marquise de Mesle, geb. Freyin v. Blettenberg zu Engsfeld.

Vermischte Neuigkeiten.

Rovoredo, vom 19. August.

Gestern Nachm. eilte ein russischer Offizier als Kourier nach Wien u. Petersburg hindurch mit der freudigen Nachricht von einem über die Franzosen bey Rovi erfochtenen wichtigen Siege, bey welchem der Gen. Joubert todt blieb, und 4 andere gefangen wurden.

Eine halbe Stunde nachher kam der Grenadierhauptmann Mariasi hierdurch, um selbe frohe Nachricht an den Erzherz. Karl zu überbringen. Die Schlacht war am 15. Aug. und dauerte den ganzen Tag. In Rücksicht der vortheilhaften Position des Feindes konnte keine Artillerie gegen ihn gebraucht werden; der Angriff geschah deshalb mit dem Bajonete. Für einige Zeit war der Vortheil unentschieden, und einige dissettige Kolonnen zum Weichen genöthiget, als aber einige Bataillons zur Unterstützung herbeyeilten, entschieden sie den Sieg. Während der Schlacht wurden 1500 gefangen, und nachher noch 2500 von den Arrieregarden zu Gefangenen gemacht, 30 Kanonen genommen, und der Feind in Flucht und Verwirrung gebracht; die Zahl der Todten und Verwundeten von feindlicher Seite konnte noch nicht angegeben werden; sie muß aber groß seyn. Wenige Tage vorher hatte Joubert das Obercommando übernommen, und bey der Revüe seiner Armee alle Anstalten zu einem allgemeinem Angriffe auf den 16en getroffen. F. M. Souwarow erhielt Nachricht davon, und stellte selbst seine Armee in die Schlachtordnung längs der Orba von Alessandria bis Seravalle, und legte sein Hauptquartier nach Pozzolo Formiga. — Nun wurde am 15ten dieses jener Angriff ausgeführt, und mit dem glücklichsten Erfolge gekrönt.

Aus Italien, vom 17. Aug.

Nach Berichten aus Neapel, haben die neapolitanischen Truppen Capua und Gaeta in Besitz genommen, und rückten gegen Rom vor.

In Venedig hatte man am 14ten dieses die Nachricht, daß ein Korps österr. Truppen bis Macerata vorgedrungen, die Franzosen daraus vertrieben, sie weit gegen Rom verfolgt haben, und mit dem fliehenden Feinde, unter großem Jubel des Volks in Rom eingedrungen seyen.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt
Nro. 71. 1799.

Am Dienstag den 10ten künftig. Mon. September Nachmittags 2 Uhr soll der außerhalb dem neuen Thor rechter Hand in einer mit einem großen Thor geschlossenen Stiege, nächst an des Hrn. Krameramtsverwandten Beckers Garten belegener Garte, welchen die Frau Registratorinn Bruchausen gegenwärtig in Miete hat, dem Meistbietenden unter alsdann in actu bekannt zu machenden Bedingnissen verkauft werden. Diejenige, welche den Garten in Augenschein nehmen wollen, belieben sich gefällig bey mir zu melden.

C. A. Hülseberg, Notar.

Folgende Nachricht findet sich in einem Pariser Blatt, La Feuille de jour.

Die Fortbringung des Pabstes von Briançon nach Valence wurde von so interessanten Umständen begleitet, daß wir nicht umhin können, unsern Lesern dasjenige mitzutheilen, was wir darüber haben sammlen können. Pius der sechste wurde bey seiner Abreise von Briançon auf eine Art von Karre gesetzt, und zur Reise dieses durch Religion und Alter ehrwürdigen Greises und Seines ganzen Gefolges waren nur 1800 Livres von der Republik bestimmt; ihre Armuth, vielleicht auch andere Ursachen gestatteten nicht mehr. Als Pius die Halbscheid des Weges nach Grenoble zurückgelegt hatte, konnte Er die Ungemächlichkeiten eines solchen Fuhrwerks nicht länger aushalten, und man sah sich genöthigt, Ihm ein bequemeres zu verschaffen. Der Geist der Religion, der in Frankreich noch allenthalben fortwährt, äußerte sich auf eine auffallende Art an den Orten, wo der Oberhirt durchreisete. Von Briançon bis Grenoble liefen Landleute und Städter haufenweise Ihm entgegen. Sobald man Ihn sah, herrschte eine allgemeine Stille. Aber diese Stille, wie feyerlich! nur von Zeit zu Zeit durch ehrfurchtsvolle und enthusiastische Ausdrücke unterbrochen. Diese religiöse Menge konnte sich nicht enthalten, den Pabst um Seinen Segen zu bitten; sie umgab Seinen Wagen, und begleitete Ihn bis Grenoble. Die Regierung, abgeneigt dergleichen Ausbrüche zu begünstigen, ließ gleich die Thore der Stadt schliessen, damit selbe von der andringenden Menge nicht alsbald überschwemmet würde. Pius stieg bey der Mde. de V... ab, welcher das Ansuchen der Regierung, sie möchte Ihn aufnehmen, sehr willkommen gewesen. Den Tag darauf reisete der Pabst von Grenoble. Auch da strömte das Volk aus den herumliegenden Gegenden haufenweise hinzu. Hier sah man recht den erhabenen Vorzug einer so edel leidenden standhaften Tugend; denn Protestanten sowohl als Katholiken liefen hinzu, drängten sich, Ihn zu sehen, und beyde vereinigten zu Seinem Ruhme gemeinschaftlich ihre Stimme. Als Er nahe bey Romans war, kam die Munizipalität dieses Ortes Ihm entgegen, und empfieng Ihn mit so ausgezeichneter Achtung, als sie nur immer konnte. Sie wollte nicht, wie die Munizipalität zu Grenoble, dem Volke das Vergnügen versagen, Ihn zu sehen und Seinen Segen zu begehren. Des andern Tages reisete Pius unter einer Bedeckung Husaren ab, und auch wieder war die Landstraße, die Er zog, bedeckt von einer Menge Menschen, die Ihn zu sehen kamen. Seine Begleiter, ohne Zweifel der vielen Ehrenbezeugungen müde, ließen die Vorhänge der Kutschenfenster herunter, so daß man Ihn nicht mehr sehen konnte. Die Volksmenge murrte darüber, lautaus verlangte sie Ihn zu sehen. Anfangs half ihr das nichts, und sie erhielt keine andere Antwort als Nein. Da droheten sie den Wagen anzuhalten. Die Begleiter wollten noch immer durch gute Worte dem Ansuchen des Volkes ausweichen; aber umsonst, sie musten ihm nachgeben, die Vorhänge aufziehen und die Fensterscheiben herunterlassen. Sogleich fiel das Volk auf die Knie, und begehrte vom Pabste den Segen. Er gab ihn. Schmerzvolle Ausdrücke über Seine Gefangenschaft waren die Ant-

wort des Volks. Des nämlichen Abends langte Er zu Valence an, die Einwohner waren Ihm entgegen gegangen, aber nur im Vorbeyfahren sahen sie das Angesicht des Pabstes, auf welchem die Furchen des Alters den Ausdruck seiner Würde noch zu erhöhen scheinen. Er wurde nach dem Hause des vormaligen Gouverneurs, in der Citadelle gebracht; alle Thore derselben wurden sogleich verschlossen, ohne daß jemand Ihn zu sehen kriegte; nur Sein Arzt und die Wache durften sich Ihm nahen. Dieser ehrwürdige Pabst ist gichterisch am ganzen Untertheile des Leibes, so daß man Ihn tragen muß. Uebrigens geniest Er einer sehr guten Gesundheit, und hat noch immer völlige Gegenwart des Geistes. Man führt Ihn auf einem Sessel im Garten spatzieren. — Jetzt soll Pius der sechste nach Dijon gebracht werden, woran vielleicht die Uneinigkeit Schuld ist, die Seinetwegen unter den Regierungsgliedern von Valence herrschte, vielleicht auch weil Er hier dem Kriegstheater zu nahe wäre, welches unserer beständigen Verluste wegen immer näher gerückt wird.

Trient, vom 19 August.

Gestern Abends ist ein Offizier vom Regim. Devins, der zum Erzherz. Karl eilt, hiedurch passirt. Er bringt eine Siegesnachricht, wovon er uns folgende Partikularitäten erzählte: Am 14ten dieses zwischen 10 und 11 Uhr Morgens ist vor Novi eine der schrecklichsten Schlachten vorgefallen. Die ganze französis. Armee, 50000 Mann stark, war in Schlachtordnung, und man schlug sich bis Abend mit unerhörter Tapferkeit von beyden Seiten. Die Beschreibung dieses Kampfes muß man im offiziellen Berichte abwarten, indessen weis man so viel, daß der Feind gänzlich geschlagen sey. Ueber 5000 Franzosen sind mit ihrem General Joubert auf dem Kampfplatze todt geblieben; über 4000 sind mit den Generalen Piquet, Perin, Colli und Rosin gefangen worden. Auch unserer Seits ist der Verlust nicht unbeträchtlich; wir zählen über 200 todte u. blessirte Offiziere.

Nach diesem Siege ist unsere Armee gegen Genua weiter vorgedrungen; sie ist nur 4 Stunden davon entfernt; man glaubt nicht ohne Grund, daß unsere Sieger sich schon dieser wichtigen Stadt bemächtiget haben. Eben kommt wieder ein 2ter Kourier, welcher erzählt, daß die Einwohner von Novi auf die unsrigen aus den Häusern feuerten, und daß ein starkes Korps genuesischer Bauern, die mit den Franzosen ausgerückt sind, zusammengehauen worden.

Feldkirch, vom 20. Aug.

Der vorgestrige Tag war für uns wieder ein Tag des Schreckens. Die Franzosen rückten in Graubündten ein, und schon sahe man hier eine Menge Flüchtlinge aus Chur und aus andern Orten von Graubündten. Allein als General Jellachich einen Theil ihres Korps bey Einsidlen geschlagen hatte, und der Erzherzog eine beträchtliche Kolonne von seiner Armee abschickte, so zogen sie sich wieder zurück. Das Husarenregiment Meszaros hat sich ausserordentlich ausgezeichnet, und allein 3000 Gefangene gemacht.

Klotten, vom 22. Aug.

So eben kommt die offizielle Nachricht hier an, daß die Franzosen bey Novi gänzlich geschlagen sind. Joubert ist todt; Moreau blessirt; 4 Brigadegenerals nebst 4000 M. sind in Gefangenschaft gerathen, und 30 Kanonen erobert. Die Zahl der Todten weis man noch nicht.

Wesel vom 31. August.

Nach eben einget offenen Nachrichten von der holländischen Gränze, hat wirklich bey Briel ein Angriff der Engländer statt gehabt; allein es war nur eine falsche Attake, und die wirkliche Landung geschah an den beyden Punkten Collands-Oog und Petten, von wo sie den Batterien des Helders wahrscheinlich in den Rücken kommen. Sie sollen dort 9000 Mann Infanterie und 4000 Mann Cavallerie ans Land gesetzt haben. Am 27ten und 28ten d. hörte man zu Amsterdam den ganzen Tag durch das Kanoniren und am lezten Tage wurden 7 Schiffe mit Blessirten eingebracht. Die nächste holländische Post wird uns über alles dieses nähere Aufklärung geben.

Ankündigung.

Unsere Verhältnisse, worin wir bei dem hiesigen Wechsel-Comtoir Herrn F. H. Lindenkampf, nachher Herren Lindenkampf und Olfers von Anfang der Handlung an, gestanden, haben sich geendiget; und damit hat auch die Zeichnung, die bei selber der mitunterschriebene Joan Bernard Niedieck per Procura hatte, aufgehöret.

Wir haben nun eine eigene Handlung unter der Firma Gebrüder Niedieck allhier errichtet, und werden uns hauptsächlich den Wechsel-Geschäften widmen.

Hinlängliche Kenntnisse, lange Erfahrung und eigene Fonds, verbunden mit Fleiß, sind Bürge, die Aufträge unserer wertheſten Gönner zur vollen Zufriedenheit ausführen zu können, und wir werden es uns zur Pflicht rechnen, einem jeden aufrichtig, billig und fertig zu bedienen. Wir empfehlen uns des Endes bestens. Münster, am 1. September 1799.

Joan Bernard Niedieck.

Joan Henrich Niedieck.

Zufolge obiger Annonce machen auch wir hierdurch bekannt, daß die Zeichnung des Herrn Joan Bernard Niedieck per Procura, welche derselbe vorhin, und laut des gedruckten Circulairs vom 24. May 1798. hatte, aufhöre. Münster, den 1. September 1799.

Lindenkampf & Olfers.

Anzeigen.

1. [illegible] wenn wir bei [illegible] Gemüse [illegible]. [illegible] Quantität, [illegible] Preise [illegible] Ihre [illegible] Ihnen [illegible] auch ein [illegible] Ihre [illegible] Jean [illegible] Proc. [illegible]

[illegible] haben nun eine eigene Handlung unter der Firma Gebrüder Stein [illegible] errichtet, und werden uns bemühen, den Beifall, [illegible] zu verdienen.

Dinsdorfsche Kunstuhr, lange Erfahrung und eigene Einsicht verbinden mit Fleiß, [illegible] die Uhren [illegible] Kunstuhren [illegible] zu besorgen, und wir werden es uns zur Pflicht machen, [illegible] auf richtig, fleißig und fertig zu besorgen. Wir empfehlen uns [illegible] Gönner. Dinsdorf, am 1. September 1792.

Johann Heinrich Dinsdorf.

Johann Heinrich Mierbach.

Zufolge obiger Annonce werden auch wir hiedurch bekannt, daß die Besorgung des Herrn Johann Heinrich Dinsdorf per Procura, welche [illegible] habe, auch [illegible] der gerichtlichen Einleitung vom 24. Sept. 1792. [illegible], den 1. September 1792.

Eingesandt [illegible]